

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Hanna Härders: Höhner - Aventür

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Hanna Harders*

## Höhner – Aventür

De Hahn flutterde mit de Flögels un krahde as mall. Daarbi keem he immer dichter na de beiden halwassen Jungs hen. De Hahn was en arig Beest. Waar he een to packen kreeg, beet he een in de Waden. Bloot Benen kunn he wall nich utstahn. De Kinner harren Nood vör hum. Tolesd greep Hartmut na en Stock un sloog daarmit na de Hahn, man daarmit mook he hum noch vergrellter. Zack! De Slag harr seten! De Hahn kakelde luut un naihde ut, de Jungs d'r achteran. De Vögel suuste in de Kloschuppen, de as eenziges van de olle Schoolruine over bleven was. Nu harren se hum! Nu kunnen se hum! Nu sull de Hahn aber maal wat up Jack hebben. Man dat malle Deer docht gaar nich daar an, sük verhaun to laten. Mit en luut „Kraak!“ sprung he in een van de Kloschöddels, de daar noch stunnen, un weg was he. Wat nu? De beiden Jungs keken sük raadlos an un trucken de Schullers umhoch. Alfred lurde in dat Klo un meende drög:

„De is weg.“

„O ha, wat maken wi nu? Wenn Papa daar achter kummt, giff dat gewaltig Arger“, meende Hartmut bang.

„Waarum giff dat Arger?“ wull en Stemm achter hör weten.

De Jungs bleev bold dat Hart stahn vör Schrick. Se trucken de Schullers umhoch un dreihden sük vörsichtig um.

„Michael!“ reep Alfred verlichtert un smeed de Arms um de Veerteihn-jährige. Michael was de Söhn van de Brör van de Frau van de Söhn van de Süster van de Swegervader van de beiden Jungs hör Moder. Of, kört seggt: van Opas Neffe de Neffe.

Michael was Boxer un Hartmut un Alfreds Held. Na de School, wenn he't Lehren maken daan harr, fuhr he noch mit Rad na sien Verein un trainierde as mall. He wull bi de Dütsken Meisterschaften mitmaken. Bit to'n Nedderrassenmeister harr he't al schafft. Michael harr gewaltig Kracht in de Arms un mook sük vör kien Arbeit bang.

Hartmut un Alfred vertellten hum, wat se för en Malör mit de Hahn harren. Michael lachde sük een, man he wuss ok futt en Utweg.



„Haal man even de dicke Vörslaghamer van dien Vader, waar he immer de Richelpahlen mit in de Grund haut. Blifft uns nix anners over, wi mutten de Kloschöddel in Dutt hauen, anners kriegen wi dat dumme Deer daar nich ut.“

Na en Settje kwamm Hartmut mit de grote Hamer anslurren. Nu kunn Michael wiesen, wovöl Muck he in de Knaken harr. Dat Klo full gau in Stücken, man bit dat Lock in de Betondeel groot genoeg was, rullde hum de Sweet man so bi de Kopp andaal.

Hartmut was wendig un schoov sük dör dat Gatt in de Keller. Dat stunk immer noch na de Jier, de daar maal in west was, man de Keller was drög. Blot waar was de Hahn ofbleven? In de Keller was he jedenfalls nich mehr. Michael hulp Hartmut weer to dat Lock ut. Bold harr he hum fallen laten, as Alfred tomaal achter hum quiekde.

„Kiek maal!“ He wees na buten.

So dumm, as se dochten, was de Hahn wall doch nich west. He harr annerswaar en Lock funnen un sprung nu, upreegt kakelnd, mit lange Treden over de Weide d'r vandör.

Michael leet sük lachend in't Gress fallen un knüchde:

„Dat düren wi nümms vertellen, dat glövt uns kieneen.“

Se hullen Woord. Erst teihn Jahr later bi en Familjentreffen hebben se de Geschichte to'n Besten geven.

*Gretchen Grosser*

## Hälpt mie

Dän ganse Dai hied su Sunne dät nit roaked, truch dän tjukke Dook tou kuumen. Juun Eeuend wai wude dät aal noch läpper. Me kuud neen Hounde foare Oogene sjoo. Un iek moaste ättere Chorpobe. Bit int Täärp is dät foar uus en ganz loangen Eend. Iek waas aal an` t uurläasen, schäl iek ättert Sjungun gunge of nit. Wie wieren al ant Üübjen faor dät Adventskonzert un deeruum kuud iek uk wäil nit failje. Ju ganse Tied uur toachte iek an dän loange Wai anne Säärkhoaf foarbie, wier ätter Huus tou. Wät waas iek bliede, as iek ätter buuten koom un do min Theo bie mien Rääd stounden saach. Hie wüül mie ouhoalje. Wät foarn Gluk, Wie sunt mädnunner tou Fout ätter Huus geen, uus Reede schoowen wie ljauer. Dät waas buute gans uunheilick. Sträitenlaternen hieden wie do noch nit un uk neen Sträite, bloot en Sounddom. Font Säärkhoaf häär gluumden oabkelde Luchtere fon do Greeewe fonne Schlesier. Goud, dät min Mon bi mie waas! Wät hiede iek wäil moaked, wan iek alleenich weesen waas. Toumaol wude dät noch uunheilicker. Fon wieden heerden wie fonne Holtbusk häär noodelk roupen: „Hälpt mie!“ Wät kloang dät truch düssen pikketuusterchen Eeuwend. Fluks stoalden wie uus Reede anne Peel. Uur dän friskfoolgende Äkker ronnen wie ätter ju Steede tou, wierhäär dät Bölkjen koom. Ju Bliedskup kon iek nit beschriuwe, as uus Noaber Anton uus inne Ierme fäl. Ap sin Wai fonne Piesel ätter sien Huus hiede hei sik so ferdwäln un wisde toulääd nit moor wier wäi. Wät waas hie uus tonkbaor, dät wie him ätter Huus broachten.

